

„Das sind sehr talentierte Jungs“

BOXEN Frank Kilp und die Zwillingsbrüder Hansen kämpfen am Stützpunkt in Heidelberg um olympische Perspektiven

DARMSTADT - Es sind längst keine Vorschusslorbeeren mehr, mit denen sich die drei größten Boxtalente der TG 75 Darmstadt schmücken können. Die Zwillingsbrüder Assan und Ousainou Hansen sowie Frank Kilp haben handfeste Erfolge vorzuweisen, allesamt waren sie in den vergangenen Jahren Deutsche Meister ihrer Altersklassen. Und seit einigen Wochen vollzieht das Trio einen weiteren wichtigen Schritt mit dem Nachwuchskader des Deutschen Boxverbandes (DBV): Der Wechsel ans Internat des Olympiastützpunktes in Heidelberg soll gewährleisten, dass sich die möglichst optimale sportliche Förderung mit der schulischen Ausbildung vereinbaren lässt. Olympische Perspektive und Abitur lauten die Ziele, für die sich die 18 Jahre alten Zwillinge und ihr ein Jahr jüngerer Kumpel ins Zeug legen.



Stützpunkttrainer Lunka fordert Geduld

- **AZIMI SHABNAM HOLT BRONZE FÜR TG 75**

Die Boxerfolge der TG 75 wurden am Wochenende von einer weiblichen Nachwuchskraft fortgesetzt. Azimi Shabnam trat bei den deutschen Meisterschaften der Frauen in Cottbus im Federgewicht der Juniorinnen bis 54 kg an. Im Halbfinale unterlag sie der erfahreneren Sophie Rabitz (Sachsen-Anhalt) nach Punkten und holte damit Bronze. Zuletzt hatte Ousainou Hansen einen internationalen Erfolg verbucht, als er ein Aiba-Jugendturnier (56 kg) in Moldawien gewann.

Bruder Assan hatte zuvor in Velbert den deutschen U 19-Titel (60 kg) geholt. Frank Kilp (64 kg) war dort Vizemeister geworden.

„Das sind sehr talentierte Jungs, schnellkräftig, dynamisch und schon gut ausgebildet“, betont Ex-Weltmeister Zoltan Lunka, der sie als Stützpunkttrainer unter seine Fittiche genommen hat. Schon seit einigen Jahren waren die TG 75-Talente mehrmals im Jahr zu Lehrgängen in Heidelberg, nun sollen sie – auf der Schwelle zum Elitebereich – die nächste Stufe der Nachwuchsschule durchlaufen. Dazu gehört ein möglichst gutes Abschneiden bei den kommenden deutschen Meisterschaften. Während die Hansen-Brüder, die am vergangenen Samstag ihren 18. Geburtstag feierten, bei den U21-Titelkämpfen ab 31. Oktober in Moers antreten, Ousainou in der 56-kg-Klasse, Assan in der 60-kg-Klasse, steigt Frank Kilp (64 kg) wenige Tage später bei der U18 in Köln in den Ring.

„Sie werden gut vorbereitet sein und versuchen, die deutschen Titel zu holen“, verspricht Lunka. Während seine Schützlinge ganz ohne Scheu schon von der Olympia-Qualifikation für 2020 in Tokio reden, bremst der 47-Jährige gebürtige Ungar, der 1995 den WM-Titel und ein Jahr später in Atlanta Olympia-Bronze gewann. „Auch bei mir hat das ein paar Jahre gedauert“, weiß Lunka um die schwierige Übergangsphase zur Elite. „Man muss ihnen ein bisschen Zeit geben“, fordert er

Geduld. 2020 sei machbar, „aber 2024 sind sie sicher viel stärker.“ Der zuletzt nicht gerade von Medaillen verwöhnte Deutsche Boxverband (DBV) hofft, mit dieser heranwachsenden Generation wieder an frühere Erfolge anknüpfen zu können. „Wir haben schon einige gute Jungs“, meint Zoltan Lunka.

Gerade die Aufbauarbeit in einigen kleinen Vereinen wie der TG 75, die bereits den jetzigen Profi Jack Culcay (2009 Amateur-Weltmeister) hervorgebracht hat, macht sich bezahlt. Dank Trainer Eugen Rempel ist der Darmstädter Traditionsverein in den vergangenen Jahren zu einer Größe im hessischen Nachwuchsbereich gewachsen. Als Glücksgriff erweist sich auch die Erweiterung des Betreuerstabs durch Tamim Sultani, der bereits in seiner Heimat Afghanistan internationale Erfahrung als Funktionär, Ringrichter und Trainer sammelte. Auch er setzt auf die drei großen Darmstädter Talente. „Sie bringen alles mit, auch Dynamik und Leidenschaft“, lobt Sultani.

Dass sich die Hansen-Twins an ihrem 18. Geburtstag genauso wie Kilp im normalen Vereinstraining am Samstag tummelten, ist durchaus ein Zeichen ihrer Bodenständigkeit. „Wir vergessen nicht, wo wir herkommen und was wir hier gelernt haben“, betont Kilp im Stile eines Routiniers. „Wir verlassen unseren Verein nicht.“

Loyalität, Respekt, Disziplin und ganz viel Spaß

Zumal ihr Erfolg dort offenbar auch Ansporn für andere ist. Der Andrang im Training ist groß. Und auch Martin Schmidt, Stiefvater der Zwillinge, lässt – angesichts der Volljährigkeit seiner Kinder – nichts auf die engagierte Arbeit im Umfeld kommen. „Die Kooperation Schule, Verein, Eltern hat super geklappt“. Für ihn hat die Boxschule allemal erzieherischen Wert. Vermittelt werde „alles, was sich ein Papa wünscht.“ Respekt, Disziplin, aber auch viel Spaß am Sport. So hätten seine Kinder „schon in jungen Jahren ihren Lebensinhalt gefunden.“ Auch Schmidt weiß, dass die nächsten Schritte deutlich schwerer werden. Der Aufwand steigt. Zweimal am Tag geht es ins Training. Doch das Trio ist vom Angebot am Olympiastützpunkt und dem Internat begeistert. „Man lernt da schon viel mehr“, sagt Assan. „Auch mit der Schule klappt es besser“, ergänzt Ousainou.

Für die ausgefallenen Schulstunden, ob wegen des Vormittagstrainings oder wegen der vielen Wettkampfreisen, steht Nachhilfe bereit. „Wir sind wie eine Familie“, sagen die Drei. Als Darmstädter Trio stützen sie sich untereinander, damit Heimweh erst gar nicht entsteht, und sie spornen sich gegenseitig an. Schlag auf Schlag. Ihre Ziele haben sie nun bereits im internationalen Bereich gesteckt. Da geht es noch härter zu, wissen sie. „Aber auch da sind keine Monster dabei.

Das ist alles machbar“, lautet Kilps selbstbewusste Ausschau.